



Zuckerfest auf der Palliativstation der Kliniken Maria Hilf (v.l.): . Stationsleitung Philipp Solka, seine Stellvertreterin Susanne Lehmler. Pflegerin Karim Chakkour, ärztliche Leitung Christiane Munsch und Oberärztin Gerlind Büsch-Schmidt. Foto: Maria Hilf

Palliativstation feiert Zuckerfest im Maria Hilf

Mönchengladbach. Als am Freitag, 21. April, für alle muslimischen Mitbürger*innen, und damit auch für stationäre muslimische Patient*innen, der Ramadan zu Ende ging, befanden sich viele Familien in den Vorbereitungen für eines ihrer höchsten, religiösen Feste, dem sogenannten Zuckerfest. Die Teilnahme an diesem besonderen Fest bleibt Patient*innen in Krankenhäusern, bis auf einzelne kleinere familiäre Initiativen hin, normalerweise verwehrt. Nicht so auf der noch recht neuen Palliativstation in den Kliniken Maria Hilf.

Für zwei Patientinnen und Patienten der unter der ärztlichen Leitung von Christiane Munsch geführten Palliativstation, gab es eine Überraschung: Die Krankenpflegerin Karima Chakkour realisierte

und mit Hilfe von Christiane Munsch und mit großer Unterstützung der muslimischen Gemeinde Masjid el Rahman ein Zuckerfest im großzügigen Wohnzimmer der Palliativstation.

Wie zu diesem Anlass üblich, konnte auf dem langen Tisch ein reichhaltiges Angebot arabischer und türkischer Süßwaren sowie weiteren Speisen aus der muslimischen Welt zusammengebracht werden. Somit konnte der vierten Säule des Islam bzw. dem „Monat der Gemeinschaft“, dem Ramadan, ein festliches Ende für die Gläubigen beschert werden.

Karim Chakkour war das eine besondere Herzensangelegenheit, da sie ihrem damals schwer erkrankten Vater zwei Jahre zuvor die Freude nicht mehr ermöglichen konnte.